

Sächsisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

26. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. Juli 1855.

Inhalt.

Einnahme von Halle am 2. Mai. — Johann Samuel
Grobe. — 98 Bekanntmachungen.

Einnahme von Halle am 2. Mai. *)

Halle, auf dem rechten Ufer der Saale, war da-
mals von einem sogenannten Zwinger umgeben, wel-
cher aus zwei miteinander gleichlaufenden Mauern bestand,
zwischen denen ein ziemlich hoher Wall und noch ein lee-
rer Raum, mit einzelnen Bäumen bepflanzt, lag. Die
Mauern waren größtentheils ausgezackt (crenelirt) und
in den fünf Thoren zusammenlaufend. Vor der Stadt,
außerhalb des Zwingers, lagen ausgedehnte Vorstädte,
zu denen ebenfalls Thore führten, wiewgleich hier die
Mauern fehlten. — Man sieht hieraus, daß ein An-
griff auf die Stadt seine eigenthümlichen Schwierigkeiten
haben mußte. Die französische Besatzung bestand aus
4 Bataillonen der Division Hochambeau des Corps von
Lauriston, aus einer starken Abtheilung Genesener und
anderer Marschtruppen und aus 6 Geschützen, die am
30. April dort eingerückt waren.

*) Siehe außer den vorhingehannten Werken auch noch:
Gefecht und Einnahme von Halle am 2. Mai 1813 im
Mil.-Wochenbl. Jahrgang 1835. S. 5464 u. folg.



General Bülow verwandte zur Unternehmung auf Halle $4\frac{1}{2}$ ostpreussische Bataillone und 1 Jäger-Compagnie, 9 Eskadrons, $1\frac{1}{2}$ Fuß- und $1\frac{1}{2}$ reitende Batterien oder 24 Geschütze, zusammen nahe an 5000 Mann, d. h. die Hälfte seines Corps. *) Er war daher an Zahl und besonders an Geschütz dem Feinde überlegen, der jedoch durch die Mauern von Halle eine sehr vortheilhafte Deckung hatte.

Bülow erschien am 2. Mai um 5 Uhr Morgens nördlich von Halle bei Siebichenstein und setzte sich nach notwendiger einstündiger Erholung um 6 Uhr zum Angriff in Bewegung. Die Einleitung des Gefechts gelang vollkommen, denn die Franzosen erwarteten keinen Angriff und wurden, wenigstens im Anfange, überrascht. Ohne Widerstand bemächtigten sich die Preußen der nördlichen Vorstadt und gelangten bis an die drei nördlichen Thore der eigentlichen Stadt. Hier begann der Widerstand des Feindes. Es erhob sich in der Gegend der drei nördlichen Thore ein sehr lebhaftes Schützengefecht, welches zwei Stunden lang ohne wesentliches Ergebniß fort-dauerte und, den Berichten zufolge, den General Bülow schon bewog, den Befehl zum Abbruch des Gefechts zu geben, welches er der Stärke der Mauern wegen nunmehr als nutzlos erkennen zu müssen glaubte. Ein glücklicher Umstand ließ diesen Befehl jedoch nicht zur Ausführung kommen und er wurde darauf sogleich zur rechten Zeit zurückgenommen. Man hatte nämlich inmittelst das nord-östliche Thor, das Steinthor, in welches die Straße von Berlin führt, als dasjenige ausfindig gemacht, wo, wenn einige günstige Umstände zusammenkämen, noch am ersten einzudringen sein würde, und hierhin zog man daher auch die meisten Streitkräfte. Dem Bataillon Uttenhoven und einer halben Batterie, welche hier bereits standen, wurden noch 2 Bataillone und $\frac{1}{2}$ Batterie zur Unterstützung geschickt. Im entscheidenden Augenblick wa-

*) Die Gesamtzahl wird amtlich nur auf 4500 Mann angegeben, doch ist der Etat dabei wohl etwas niedrig berechnet.

ren auch noch drei Eskadrons und eine reitende Batterie zur Stelle. Auch der Feind mochte hier am meisten fürchten, denn er hatte zur Vertheidigung des eigentlichen Thors der Stadt, welches das Galgthor heißt, ein ganzes Bataillon und 4 von seinen 6 Geschützen verwandt.

Major v. Uttenhoven hatte sich gleich beim Beginn des Gefechtes eines Gartenfeldes, der sogenannten Maille, bemächtigt, welche, getrennt von der Vorstadt, südlich der Berliner Straße liegt, und beschloß durch seine Schützen die Vorstadt, welche dicht von französischen Schwärmerlinien besetzt war. Bei diesem Feuer unterstützten ihn die 4 Geschütze seiner halben Batterie, während noch andere Geschütze eine Seitenaufstellung links versuchten. Das Feuer dauerte hier die ersten zwei Stunden des Gefechtes fort, bis rechts vom Major Uttenhoven ein zweites Bataillon vorging, welches von einer neuen halben Batterie unterstützt wurde, so daß etwa 12 Geschütze ihr Feuer gegen den Feind spielen ließen und die Schützen von 2 Bataillonen auf ihn schossen. Der Feind vertheidigte sich, obwohl erschüttert durch so weit überlegenes Geschütz, nach Kräften; jetzt aber ging Major Uttenhoven mit seinem Bataillon zum Angriff aus der Maille vor. Wiewohl von Uebermacht bedrängt, rückte ihm das französische Bataillon beherzt entgegen, das Gefecht kam zum Stehen und beide Bataillone beschossen sich gegenseitig auf das heftigste. Die Entscheidung brachten nun die 3 Eskadrons des 2. westpreussischen Dragoner-Regiments unter dem Oberstleutenant v. Trestow, welche eine Urtake auf die 4 feindlichen Geschütze machten und sie abzufahren nöthigten. Alles dies geschah unter dem Getöse eines wüthenden Schießens von beiden Seiten, wo es schwer wird, zum Angriff mit dem Bajonet mit den schießenden Truppen überzugehen. Dem Major Uttenhoven gelang es jedoch, das Feuer seines Bataillons stopfen zu lassen und das Bataillon zum Sturm zu führen.

In so günstiger Lage standen hier die Sachen, als der schon erwähnte Befehl vom General Bülow zum Abbrechen des Gefechtes einging. Es gereicht dem Ma-

vor Uttenhoven und dem Oberstlieutenant Treskow zur Ehre, daß sie ihn unter diesen Umständen nicht befolgten. Uttenhofen drang so schnell gegen das Galgthor, daß er von den vier Geschützen drei nahm und mit dem Feinde zugleich im Thore anlangte. Dieser versuchte sich hier noch eine kurze Zeit zu halten, aber der Stoß war einmal geschehen und nicht mehr abzuwenden. Fußvolk, Reiterei und Geschütz drangen in die Stadt ein. Auch die zwei andern nördlichen Thore wurden nun, zum Theil mit Hilfe der Einwohner, geöffnet. Der Feind suchte sich nach Möglichkeit noch in den Straßen zu halten, was jedoch von keinem Erfolge mehr sein konnte. Nach großem Verlust suchte er sein Heil in der Flucht über die Saalbrücke auf der Straße nach Lauchstädt. Gefangen wurden 12 Offiziere und 420 Mann, erobert 3 Geschütze und 350 Gewehre.

Dem Bataillon Uttenhoven wurde der Preis des Tages zuerkannt. Es war erst im Januar gebildet und kam heut zum ersten Mal nach einem sehr ermüdenden Nachtmarsch ins Feuer. Es war noch mangelhaft gekleidet, größtentheils ohne Szakots, ohne kalblederne Tornister. Die Gewehre waren so schlecht, daß viele gar nicht losgingen und die Soldaten erst feindliche Gewehre erobern mußten, um wirksam schießen zu können. Durch Abgabe sämtlicher erbeuteter Szakots, Tornister und des erforderlichen Theils der Gewehre, welche die übrigen Truppentheile willig leisteten, wurde dieses tapfere Bataillon belohnt, und dadurch in viel besseren Stand gesetzt.

Johann Samuel Grobe,

gest. am 8. Januar 1855.

Johann Samuel Grobe, Pastor in Lebendorf, wurde geboren den 30. November 1761 zu Calbe an der Saale, woselbst sein Vater das Schneiderhandwerk trieb. Von drei Geschwistern der jüngste, ging er, nachdem er bereits im 9. Jahre seinen Vater verloren hatte, mit dem 14. Jahre nach Halle, woselbst sein älterer Bruder An-

breas Theologie studirte, um diesen auf den Rath der Mutter wegen seines künftigen Lebensplanes zu befragen. Da Samuel schon den Anfang im Lateinischen gemacht hatte und Lust bezeigte, dem Beispiele des Bruders zu folgen und sich dem Gelehrten-Stande zu widmen, so brachte ihn Andreas auf dem Waisenhause unter und er wurde daselbst den 28. September 1775 als Freischüler aufgenommen und nach Unter-Quinta versetzt. Nach einem Aufenthalte von vier Jahren verließ er Michaelis 1779 die Schule und studirte in Halle Theologie, wobei er zugleich an den Schulen des Waisenhauses Unterricht ertheilte. Mit dem Jahre 1781, wo er die Universität verließ, wurde er als Lehrer an der lateinischen Schule und im December 1782 als Waisenlehrer angestellt und avancirte später bis zum ersten Inspector der lat. Hauptschule, wo er bis zu seiner Versetzung als Pastor nach Lebendorf im März 1801 verblieb. Im Jahre 1835 den 10. Mai feierte er sein 50 jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit des Hochseligen Königs Majestät ihn mit dem Rothen Adler-Orden 4. Klasse decorirte, das Königl. Consistorium zu Magdeburg und die Königl. Regierung zu Merseburg ihn mit Glückwunschschriften beehrten und unter vielen andern Beweisen der Liebe ihm von der Gemeinde zu Lebendorf ein silberner Pokal überreicht wurde. Auch die Prediger der Ephorie Sacum, die sich fast sämmtlich am Jubeltage im Hause des Jubilars eingefunden, übergaben einen silbernen Pokal. Zehn Jahre später 1845 den 10. Mai wurde er von einem größern Kreise seiner Amtsbrüder zur 60 jährigen Jubelfeier nach Sacum geladen. Im hohen Alter von 88 Jahren legte er endlich sein Predigtamt nieder, ließ sich 1849 emeritiren und beschloß seinen Lebensabend in der Familie seines ältesten Sohnes, des Diac. Wilhelm Grobe zu Sacum. Den 8. Januar 1855 entschlief der lebensmüde Greis zum bessern Leben in dem hohen Alter von 93 Jahren 1 Monat und 8 Tagen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die städtischen Anpflanzungen und namentlich die Anlagen in der Promenade sind in neuerer Zeit wieder vielfach beschädigt worden und ist dies besonders von Kindern geschehen, welche sich ohne alle Beaufsichtigung in der Promenade befanden. Ich sehe mich daher veranlaßt, auf die Bestimmungen des §. 101 der Straßen-Polizei Ordnung, wonach jede Beschädigung der Bäume, Gesträuche, Baumpfähle und der Einfassungen, so wie jedes Betreten der Rasenplätze und Anpflanzungen mit einer Geldstrafe bis 2 Thlr oder verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet werden soll, hinzuweisen, und ganz besonders den Eltern und Erziehern zur Pflicht zu machen, ihre Kinder und Pflegebefohlenen vor derartigen Uebertretungen zu warnen und dieselben gleichmäßig in dieser Beziehung forsünftig zu überwachen. Halle, den 27. Juni 1855.

Der Königliche Polizei-Director
in Vertretung: Koppin.

Vindener Wachs-Seife.

Diese Seife von wachsartiger Consistenz und dem gefälligsten Ansehen gilt für das **Vollkommenste** und **Beste**, was uns die Industrie im Verein mit der Wissenschaft in neuer Zeit brachte. Sie macht die Wäsche weich und geschmeidig, reinigt sie in ganz vorzüglicher Weise und ertheilt ihr den höchsten Grad von Weiße und Glanz. Sie ist nicht, worauf manche Hausfrau arglos großes Gewicht legt, **auf Kosten ihrer guten Eigenschaften gehärtet**: elastisch wie sie ist, leistet sie doch ungleich mehr und verwäscht sich **weit sparsamer** als die hartesten Seifen des Handels.

Wir halten davon stets Lager und empfehlen sie hierdurch auch in weiten Kreisen zu geneigten Versuchen bestens.

D. Thieme, Neumarkt.

Theodor Eisentraut, Markt und Steinweg.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Die dem Gärtner Wilhelm Heinrich Rudolph Baacke gehörenden Grundstücke:

- a) ein in Glaucha vor Halle auf dem Lerchenfelde belegener Garten mit dem dazu gehörigen Gartenhause und Nebengebäuden, unter Nr. 1785a des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen,
- b) ein zwischen dem Gehöfte des Gärtners Richter, dem Gehöfte des verstorbenen Stadtraths Meyer und dessen Erbpachtzwingler gelegener, bis jetzt ungenutzter Fleck, von hinten vor bis zum Thore des Meyer'schen Gehöftes gelegen, 96, 99 □ R. haltend, unter Nr. 1785b des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt

zu a) auf 6614 *Rh.* 3 *Sgr.* 10 $\frac{1}{2}$ *S.*,

zu b) auf 251 *Rh.* — *Sgr.* — *S.*, sollen

am 14. Februar 1856 Vormitt. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Hrn. Kreis-Gerichts-Rathe Boffe meistbietend verkauft werden.

A n z e i g e.

Eingetretene Verhältnisse und! mein vorgerücktes Alter haben mich veranlaßt, mit dem heutigen Tage das von mir seit einer Reihe von Jahren in meinem Hause am Markt betriebene Fleischergeschäft zu schließen. Meine Verpflichtungen werde ich durch meinen Schwiegersohn, Herrn J. G. Demuth hierselbst berichtigen, und ersuche Diejenigen, welche mir verschulden, die Zahlungen für mich **an denselben** zu leisten.

Ich danke allen meinen werthen Geschäftsfreunden für das mir so lange Zeit geschenkte Vertrauen.

Halle, den 30. Juni 1855.

G. Schiack.

Frischer Kalf

Dienstag den 3. Juli in der Ziegelei Stadt Cöln.

Stengel.

1000 Thlr. werden gegen sechsfache Sicherheit zu leihen gesucht Schmeerstr. Nr. 16.

Warnung.

Ich warne alle Diejenigen, die da noch sagen, daß ich dem **Wilhelm Klemm** 20 Thlr. geborgt hätte, weil es nicht die Wahrheit ist, da er seine Schulden, die er hier hinterlassen hat, bis den 15. d. M. persönlich entrichten will.

Auguste Thieme.

Danksagung.

Alle Denjenigen, die meinen lieben Mann mit zur Ruhe gestattet haben, sage ich meinen innigst gefühlten Dank.

Wittwe Hempel.

Lebewohl

sagt Freunden und Bekannten beim Abgange von hier nach der Heimath **José Maria Núñez, de Cáceres.**

Das Haus Steinweg Nr. 24, bestehend aus 3 St., 5 K. u., Garten u. Brunnen, ist zum 1. Oct. ganz oder getheilt auch jetzt schon zu beziehen.

Eine Stube mit zwei Kammern ist zu vermietthen und 1. Oct. zu beziehen kl. Ulrichsstr. Nr. 29.

Das Haus kleiner Sandberg Nr. 13 soll verkauft oder vermiethet werden. Das Näh. im Hause selbst.

Kleinschmieden- und Steinstraßenecke Nr. 74 ist 1 Stube, Kammer und Küche in der dritten Etage an stille Leute zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung von 1 oder 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör steht sofort oder zu Michaelis zu vermietthen kleine Rittergasse Nr. 1.

Ein Parterre-Logis auf den Hofe, von Stube, Kochstube, 2 Kammern, ist an ruhige Leute zu vermietthen Schmerstraße Nr. 26.

Ein goldener Ring gefunden kl. Schloßgasse Nr. 2.

A u c t i o n.

Heute Nachmitt. 2 Uhr und folg. Tage
Fortsetzung der großen Auction von feinem
Berliner Porzellan.

Brandt, Auct. = Comm. u. ger. Taxator.

A u c t i o n.

Dienstag den 3. Juni e. von Nachmittag 2 Uhr
ab wird der Mobiliarnachlaß der Fr. Wittve Keil,
bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, meh-
reren aufgemachten Betten, Wäsche und andere Sachen,
in dem Hause hier alter Markt Nr. 8 gerichtlich ver-
auctionirt werden.

Gräwen, Auct. = Comm.

Auction von Nutz- und Brennholz.

Mittwoch den 4. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr,
Ulrichstraße Nr. 42, Versteigerung von gutem Nutz- und
Brennholz, darunter 2 sehr gute Treppen, Lehm- und
Mauersteine.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich mein Uhrengeschäft
aus dem Rathen'schen Hause, nach meinem, dem frü-
heren Uhrmacher Seyfert'schen Hause, Leipziger Str.
Nr. 98, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen
auch fernerhin zu bewahren.

Zugleich empfehle ich mein assortirtes Uhrenlager
zur gefälligen Beachtung, wie auch Reparaturen jeder
Art werden schnell und billigt ausgeführt.

Halle, den 1. Juli 1855.

Ferd. Nummel, früher Seyfert,

Leipziger Straße Nr. 98.

Sehr gute Gartenerde und alte Wand ist unent-
geltlich abzufahren in den Weingärten am Garten des
Siechenhauses.

Ein Haus in Siebichenstein ist zu verkaufen, auch
sind daselbst und auf dem Strohhofe mehrere Stuben
sotort zu beziehen Töpferplan Nr. 4.

300 Thlr. werden gegen gute Sicherheit zu leihen
gesucht Domgasse Nr. 3, 2 Treppen hoch.



A u c t i o n .

**Von öconomischen Geräthschaften resp.
Wirthschaftsfachen.**

**Sonnabend den 7. Juli c. Vormittags
9 Uhr** sollen im Gasthose zur „**Goldenen Rose**“
Rannische Straße hiersebst, **3** ganz neue und mehrere
schon gebrauchte aber noch ganz gute **Leiterwagen,
Kollwagen,** einige noch ganz gute halb- und
ganz verdeckte **Kutschwagen, Kettenzug,
Kummtgeschirr, Getreidesäcke,** eine ganz gute
Brückenwaage von 8 — 10 Ctr., eine **Hohlkarre,
Eggen** und dergl. **Gegenstände** mehr, gegen
sofortige Baarzahlung versteigert.

Halle, den 1. Juli 1855.

Carl Pätzoldt.

Bekanntmachung.

Vom heutigen Tage ab befindet sich mein **Auc-
tions-Geschäftslokal** im „**Englischen Hof**“
Leipziger Str., woselbst ich mich (außer Sonn- und
Festtags) täglich Vormittags von 9 — 11 und Nach-
mittags 4 — 6 Uhr aufhalten werde, um etwaige Auf-
träge entgegen nehmen zu können, in den übrigen Stun-
den bin ich wie bisher in meiner Wohnung, Magdebur-
ger Chaussee Nr. 7, zu sprechen.

Halle, den 1. Juli 1855.

Carl Pätzoldt.

A u c t i o n .

**Freitag den 6. Juli c. Nachmittags
von 2 Uhr ab,** sollen in meinem **Auctions-Lo-
kale „Englischer Hof“** Leipzigerstr. hiersebst eine
Partie ganz gute **Meubles,** bestehend aus: **Sopha's,
Kommoden, Tischen, Stühlen** &c. &c. gegen
sofortige Baarzahlung verauctionirt werden.

Halle, den 1. Juli 1855.

Carl Pätzoldt.

Zwei dreivierteljährige gute Landschweine stehen zu
verkaufen Oberglauchä Nr. 31.

Ganz in der Nähe des Waisenhauses finden einige Pensionaire jetzt oder Michaelis billige Aufnahme. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Unterricht in Weiß- und Plattsticken so wie in allen feinen Handarbeiten erteilt Mauergasse Nr. 7.

J. Meißner.

300 Thaler sind auszuleihen Schmerstr. Nr. 16.

Eine Kinderwärterin in gesetzten Jahren kann sofort in Dienst treten Leipzigerstraße Nr. 2 (alte Post) 2 Treppen hoch.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten bei

C. Matthes, Sattlermstr. und Täschner,
Leipzigerstraße Nr. 7.

Ein Mädchen von zwanzig Jahren, von rechtlichen Eltern, wünscht sobald als möglich in einer bürgerlichen Familie ein gutes Unterkommen. Zu erfragen auf dem Moritzkirchhof Nr. 14 eine Treppe hoch.

Ein oder auch zwei kleine Mädchen, welche die Schule besuchen, finden unter annehmbaren Bedingungen eine liebevolle Aufnahme und Pflege. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. Oct. in einem ruhigen Hause ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, womöglich in der Nähe des Neumarktes. Näheres in der Promenade Nr. 9.

Eine Frau zur Wartung eines Kindes in den Nachmittagsstunden wird gesucht Markt Nr. 16.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Bachershof Nr. 12, 2 Treppen hoch.

Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes, mit guten Attesten versehenes Mädchen findet zum 1. Oct. einen Dienst Magdeburger Chaussee Nr. 2 zwei Treppen hoch.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, mit guten Attesten versehen, wird gesucht Leipzigerstr. Nr. 17 eine Treppe hoch.

Diese Woche Dienstag und Mittwoch Broihan in
der Brauerei bei **Hermann Rauchfuß,**
große Brauhausegasse.

Trockene **Lehmsteine**, von bestem Material ge-
formt, fortwährend billigst bei

D. S. Dvitz, Rathhausegasse Nr. 15.

Eine birkenne furnirte Kommode (Gesellenstück) steht
zum Verkauf lange Gasse Nr. 5.

Große Klausstr. Nr. 12 ist ein Laden nebst daran-
hängender geräumiger Wohnung zu Michaelis zu ver-
mieten und wollen sich Mieter eine Tr. hoch melden.

In meinem Hause, Geiststr. Nr. 8, ist die erste
Etage zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen.

Wachetanz.

Für eine ruhige kinderlose Familie wird eine Woh-
nung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum
1. Oct. d. J. gesucht. Offerten bittet man bei Aug.
Zimmermann, Leipzigerstr. Nr. 6, abzugeben.

Ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern u. s. w.
ist zum 1. October zu vermieten, kann aber auch schon
früher bezogen werden. Das Nähere in der Rüstner-
schen Mühle.

Zwei Wohnungen für Herren (meublirt) sind zu
vermieten und sofort oder später zu beziehen am Markt
Nr. 7.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten und
zum 1. Juli zu beziehen Schülershof Nr. 17. parterre.

Eine große meublirte Stube ist sogleich zu vermie-
then gr. Sandberg Nr. 4.

Ein freundlich meublirtes Logis für einzelne Herren
ist sogleich oder 1. Aug. zu beziehen und gr. Schlamm
Nr. 4 im Hofe links 3. Thür zu erfragen.

Kleine Steinstraße Nr. 4 ist die obere Etage, be-
stehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und übrige-
m Zubehör, an ruhige und kinderlose Leute zu vermie-
then und 1. Oct. zu beziehen.

Stube- und Kammer- Vermietung mit und ohne Meubles Leipzigerstraße Nr. 7.

Die Mittel- Etage meines Hauses am Markte ist an eine ruhige Familie zu vermieten und am 1. October zu beziehen. H. Thiele.

Eine Stube, Kammer, Küche ist zu vermieten große Klausstraße Nr. 17.

Eine freundliche Dachstube ist an eine einzelne Person (auf Verlangen mit etwas Meubles und Bett) vom 1. Oct. ab zu vermieten gr. Klausstr. Nr. 35.

Geißstraße Nr. 21 ist ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Mitgebrauch des Waschauses von jetzt ab zu beziehen.

Eine Keller Pumpe ist zu verkaufen Geißstraße Nr. 21.

Eine Familien- und eine Tischler- Wohnung sind an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Strohhoßspitze Nr. 29.

Ein Logis von zwei Stuben und Ofen vorn- heraus, Stube, Küche und noch größerer Raum nach dem Hofe, ist Brüderstraße Nr. 13 zu vermieten. Das Nähere beim Tischler T s e, großer Sandberg.

In meinem Hause Leipzigerstraße Nr. 26 ist die Parterre- Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u., sowie die erste Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten.

F. A. Schmidt, Feilenhauermeister.

Landwehrstraße Nr. 1.

Mehrere Stuben, Kammern, Küche u. sind zu vermieten Steohhoßspitze und Kuttelbrücke Nr. 21.

Ein Logis von 3 tapezirten Stuben nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten gr. Schlamms 8.

In Nr. 1 an der Glauchaischen Kirche ist ein Handelstaben mit 2 Stuben, Keller und sonstigem Zubehör zu vermieten und am 1. Oct. c. zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

Die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, im neuen Hause an der Moritzkirche Nr. 21 ist anderweilig zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine Dachwohnung von 1 oder 2 Stuben, 2 Kammern und Küche ist zu vermieten und 1. October beziehen alter Markt Nr. 21.

Zwei freundliche Wohnungen, eine von 2 Stuben und 2 Kammern, und eine von Stube und 2 Kammern mit allem Zubehör und Mitgebrauch des Waschhauses, sind an kinderlose ruhige Leute zum 1. October zu vermieten Rathhausgasse Nr. 17.

Ein Logis für 14 Thaler ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen Freudenplan Nr. 6.

Zwei Logis, jedes aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör bestehend, sind von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen an der Marktkirche Nr. 19.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an eine einzelne Dame zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen Schulberg Nr. 2.

Stube, Kammer und Küche ist zum 1. October an kinderlose Leute zu vermieten Leipz. Str. Nr. 18.

Eine Stube, Kammer, Küche u. s. w. ist zu vermieten Mühlgasse Nr. 1.

Eine freundliche Familienwohnung nebst Zubehör, hinten heraus, ist zu Michaelis zu beziehen große Steinstraße Nr. 44.

Eine freundliche Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten Thalgaſſe Nr. 1.

Zwei Parterre- und ein Erker-Logis sind zu vermieten Taubengasse Nr. 14.

2 Stuben, 2 Kammern und Pferdestall sind von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Glaucha, Mittelwache Nr. 5.

Eine tapezirte Stube, Kammer, Küche, verschlossener Boden ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen *Freudenplan Nr. 8.*

Frankenstraße Nr. 3 sind Logis zu vermieten und können sofort oder zum 1. Oct. bezogen werden, und ein Logis in *Nr. 4* sofort oder zum 1. Oct. zu beziehen. Zu erfragen in *Nr. 4.*

In der Nähe des Marktes ist ein Logis zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen *Schmeerstr. Nr. 41.*

Große Klausstr. Nr. 15. ist ein Logis, aus 2 tapezierten Stuben, Kammern, Küche und Zubehör bestehend, zu vermieten und den 1. Oct. zu beziehen.

Zwei bis drei Stuben mit Zubehör, desgl. 1 Stube, 2 Werkstellen, Stallung vermietet *Scharre, Strohbof.*

Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und zum 1. Oct. c. zu beziehen *Halle Nr. 4.*

Eine Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör ist zum 1. Oct. zu beziehen *Strohbof, Kellnergasse 3.*

Ein freundliches Stübchen ist jetzt oder *Michaelis* an eine einzelne Person zu vermieten *Obersteinthor 8*

Leipzigerstraße Nr. 21 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und *Michaelis* zu beziehen. Ebendasselbst ist eine Stube nebst Kammer an eine einzelne Person zu vermieten.

Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zu vermieten gr. *Klausstr. Nr. 4.* **Trobigsch.**

Zum 1. Oct. ist eine freundliche Wohnung *Ritterstraße Nr. 11*, bestehend aus Stube und Kammer à 24 Thlr. zu vermieten *Näheres alter Markt Nr. 36.*

Wohnungs-Vermietung.

Eine größere und mehrere kleinere Wohnungen sind am *Steg Nr. 12* und *lange Gasse Nr. 25* zu vermieten. **Selm, Zimmermeister.**

Große Steinstraße Nr. 2 ist ein freundliches Logis nebst Zubehör an ledige Leute sofort oder zum 1. Oct. zu vermieten.

Eine Wohnung ist zu Michaelis von ein paar einzelnen Leute zu beziehen, an der neuen Promenade, dem Waisenhaus gegenüber. Nr. 6.

3 Stück Familien-Wohnungen, von à 2 Stuben und den nöthigen Kammern und Küchen sind zu vermiethen und den 1. October zu beziehen dicht an der Leipziger Straße, Töpferplan Nr. 1.

Eine Stube mit Zubehör ist an eine einzelne ordentl. Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen gr. Berlin Nr. 4.

Zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zu Michaelis kleiner Berlin Nr. 1 zu vermiethen.

Ein freundliches Logis nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 16.

Verloren wurden von einem armen Dienstmädchen Montag Vormittag zwischen 9 bis 10 Uhr von der gr. Ulrichsstr. bis nach dem Rathhause 3 Thlr. in Cassen-Anweis. — Dieselbe bittet dringend, solche gegen Belohnung abzugeben Graseweg Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Auf dem Wege von der Ganstein'schen Bibel-Anstalt bis auf den Markt wurden am Freitag den 29. Juni zwischen 5 um 6 Uhr Abends 7 Thaler in einzelnen Cassen-Anweisungen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben an **Th. Casper**, große Ulrichsstraße Nr. 5.

Ein Armband von Haaren, mit Schloßbild und Schlangenkopf, ist verloren worden. Der Finder wird gebeten es gegen eine Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein schwarzeidener Regenschirm ist in der Handlung von **W. Delbrück** stehen geblieben und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden Töpferplan Nr. 9.

Habeninsel bei Kuhblauk
Mittwoch von 5 Uhr an Concert.

Sächsisches Vereinigtes Musikchor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)